

Vielleicht der letzte Tag.

Vielleicht ist es der letzte Tag,
zu dem du heut' erwacht,
Denn nimm noch jeden Stundenschlag
Der flüchtigen Zeit in acht.

Vielleicht ist es der letzte Pflicht,
Die deine Hand noch tut;
Denn steh auf Werk und Laster nicht,
Gut End' macht alles gut.

Vielleicht die letzte Kreuzeslast
Siegt heut' auf deiner Bahn,
Denn frisch noch einmal angefaßt,
Bald bricht der Sabbath an.

Vielleicht der letzte Freudenrausch
Ich heute dir beibrich,
Denn herzhafte zu und nimm mit Dank,
Was Gott die Gut's gewährt.

Vielleicht ist es das letzte Wort,
Das heut' dein Mund noch sprach;
Mach's freundlich — wenn du lange fort,
So klingt's noch lieblich nach.

Vielleicht ist es der letzte Tag,
zu dem du heut' erwacht,
Denn nimm noch jeden Stundenschlag
Der flüchtigen Zeit in acht.

Warum gehe ich nicht fleißiger zur hl. Messe?

Wiewohl das hl. Messopfer so vorzüglich ist, daß selbst einer aus dem höchsten Chore der seligsten Geister dieses nicht vollständig erfassen kann, so wagt es der St. Peters Bote dennoch, zur Belehrung seiner lieben Leser Einiges hierüber anzuführen.

Hören wir die herrlichen Lobpreis-
che, die der hl. Franz von Sales in
seiner „Philotea“ der hl. Messe
schenkt. Er sagt: „Die hl. Messe
ist die Sonne der geistlichen Leben-
gen, das Herz der Andacht, die
Seele der Frömmigkeit, die Flam-
me der göttlichen Liebe, der Abgrund
der göttlichen Güte, und ein
kostliches Mittel, wodurch Gott uns
seine Gnaden wirklich zuerleiht.“
Der gelehrte Vater Dörner stellt
die hl. Messe über alle anderen Ge-
heimnisse der Religion, indem er
sagt: „Unter allen Dingen, so in
der Kirche sind, ist das Messopfer
das allerhöchste und allerkostbarste,
weil das allerheiligste Altarsakra-
ment darin konsekrirt und Gott
dem Allerhöchsten zu einem Opfer
aufgeopfert wird.“

Mit ihm stimmt Jeronimus, einst
Bischof von Samarie, überein,
welcher sagt: „Majestätisch
sind zwar die hl. Sakramente, aber
weit majestätischer ist das heilige
Messopfer, jene sind Gefäße der
Barmherzigkeit für die Lebendigen,
dieses aber ist ein unerlöschliches
Meer der göttlichen Barmherzigkeit
für die Lebendigen und die Abge-
storbenen.“

In seinem trefflichen Buche „Er-
klärung des heil. Messopfers“ zählt
der ehrw. P. Martin v. Cochem nicht
weniger als siebenundsechzig (77)
Gnaden und Früchte auf, deren jede
sich teilhaftig machen, welche die hl.
Messe andächtig hören. Wir wollen
sie unten Lesern nicht vorzählen;
hier sind sie:

1. Wegen deines Heiles schilt
Gott der Vater seinen lieben Sohn
täglich in der hl. Messe vom Him-
mel herab.

2. Aus Gehorsam gegen seinen
himmlischen Vater und um bein-
willen verdient sich der Sohn
Gottes so, daß er sich unter der Ge-
stalt der hl. Hostie verbirgt.

3. Der heilige Geist ist es, der zu
deinem Heile das Brot und den
Wein in den wahren Leib und das
Blut Christi verwandelt.

4. Da Christus erniedrigt sich für
sehr, daß er auch in dem kleinsten
Teile der hl. Hostie gegenwärtig ist.

5. Wegen deines Heiles erneuert
er das gnadenreiche Geheimnis seiner
Menschwerdung.

6. Zu deinem Heile wird er in
jeder hl. Messe wiederum geistiger
Weise geboren.

7. Auf dem Altare gibt er dir alle
die Beweise seiner Liebe, welche er
während seines Erdenwandels den
Menschen gegeben hat.

8. Zu deinem Heile erneuert er
das Andenken an sein bitteres Ver-
den, auf daß er dich der Früchte des-
selben teilhaftig mache.

9. Zu deinem Heile hilft er wie-
derum geistiger Weise und gibt sein
edles Leben für dich hin.

10. Zu deinem Heile vergießt er
geistiger Weise sein heiliges Blut
und opfert es dem himmlischen Va-
ter für dich auf.

11. Mit diesem heiligen Blute be-
sprengt er deine Seele und reinigt
sie von ihren schändlichen Mädeln.

12. Für dich opfert sich Christus
zum wahren Brandopfer und gibt
der Gottheit so große Ehre, als zu
empfangen ihr gebührt.

13. Wenn du diese Ehre Gott auf-
opferst, so erstatet er dir die Ehre,
welche du ihm zu geben unterlassen
hast.

14. Für dich opfert er sich zum
Lobopfer und erstatet, was du im
Lobe Gottes versäumt hast.

15. Wenn du dieses Lob Christi
Gott aufopferst, so gibst du ihm ein
höheres Lob, als ihm die Engel ge-
ben können.

16. Für dich opfert sich Christus
zum vollkommensten Dankopfer und
erstatet, was du im Dankfagen ver-
säumt hast.

17. Wenn du diesen Dank Christi
Gott aufopferst, so vergiltst du ihm
alle Wohlthaten, welche er dir erzeigt
hat.

18. Für dich opfert sich Christus
zum mächtigsten Verfühnungsoffer
und macht dir den erzünten Gott
wiederum zum Freunde.

19. Er verzeiht dir auch alle deine
sittlichen Sünden, welche du zu mei-
den gelommen bist.

20. Er erlegt auch viele von dei-
nen Verschuldungen, welche du durch
Unterlassung des Guten begangen
hast.

21. Er verbessert auch viele von
deinen Nachlässigkeiten, welche du
in Verrichtung des Guten die hast
zu Schulden kommen lassen.

22. Er verzeiht dir auch deine
unbewußten und vergessenen Sün-
den, welche du niemals hast beichten
können.

23. Er opfert sich zum Opfer der
Genugtuung und zahlt einen Teil
deiner Schulden und Strafen.

24. Du bist im Stande, durch jede
hl. Messe mehr Strafen abzubüßen,
als durch irgend ein anderes noch
so schweres Bußwerk; weil

25. Christus dir einen Teil seiner
Verdienste schenkt, welche du Gott
dem Vater für deine Sünden auf-
opfern kannst.

26. Christus opfert sich für dich
zum kräftigsten Bittopfer und bittet
für dich so herzlich, als er am Kreu-
ze für seine Feinde gebetet hat.

27. Sein heiliges Blut schreit für
dich mit so vielen Worten, als Blut-
tropfen aus seinem Leibe geflossen
sind.

28. Seine heiligen Wunden schrei-
en für dich mit so vielen Stimmen,
als ihrer an seinem Leibe gewesen
sind.

29. Wegen dieses kräftigen Bitt-
opfers findet deine Bitte weit eher
Erhörung in, als außer der hl. Messe.

30. Das Gebet, welches du bei
der hl. Messe verrichtest, ist viel be-
sser und eindringlicher als das, wel-
ches du außer der hl. Messe sprichst.
Denn

31. Christus vereint es mit sei-
nen Gebeten und opfert es seinem
himmlischen Vater auf.

32. Deine Riten und Gebefahren
trägt er ihm getreulich vor und läßt
sich dein Heil ganz besonders ange-
legen sein.

33. Alle gegenwärtigen Engel
bitten auch für dich und opfern dem
höchsten Gott dein arbeitsames Ge-
bet auf.

34. Der Priester steht für dich bei
der hl. Messe, durch deren Kraft der
böse Feind von dir abgehalten wird.

35. Der Priester betet für die Ge-
genwärtigen ganz vorzüglich und
ausdrücklich und macht dadurch die
hl. Messe für sie besonders frucht-
bar.

36. Wenn du bei der hl. Messe
bist, so bist du geistiger Weise ein
Priester, und Christus verleiht dir
die Gewalt, die hl. Messe aufzu-
opfern sowohl für dich als für an-
dere.

37. Wenn du die hl. Messe auf-
opferst, so vereinst du die heiligsten
Dreifaltigkeit die allerangenehmste
Gabe.

38. Du opferst ihr eine so teure
Gabe welche mehr wert ist, als
Himmel und Erde wert sind.

39. Du opferst ihr eine so kostba-
re Gabe, welche eben so viel wert
ist, als Gott selber.

40. Durch diese Aufopferung er-
weist du Gott eine so hohe Ehre,
als ihm erweisen zu werden gebührt.

41. Durch diese Aufopferung er-
freut du die allerheiligste Dreifal-
tigkeit auf unendliche Weise.

42. Diese so edle Gabe opferst du

als deine eigene Gabe, weil sie dir
von Christus selbst geschenkt wird.

43. Wenn du die hl. Messe recht
hörst, so verrichtest du ein Werk des
höchsten Gottesdienstes.

44. Durch das Messopfer er-
weist du der Menschheit Christi
den höchsten Dienst und die würdig-
ste Huldigung.

45. Dadurch vereinst du das Lei-
den Christi auf die beste Weise und
machst dich der Früchte desselben
teilhaftig.

46. Du kannst auch dadurch die
liebe Mutter Gottes auf die beste
Weise verehren und erfreuen.

47. Alle Engel und Heiligen
kannst du mit dem Messopfer mehr
verehren, als durch viele Gebete.

48. Durch das andächtige Mess-
opfer kannst du an deiner Seele
reicher werden, als durch irgend ein
Ding dieser Welt.

49. Durch das andächtige Mess-
opfer verrichtest du eines von den
allerbesten Werken.

50. Du verrichtest eine hohe
Uebung des wahren Glaubens und
verdienst dadurch einen hohen Lohn.

51. Wenn du dich gegen die hl.
Hostie und den hl. Kelch beugt in
Achtung und Demut, so verrichtest
du ein vorzügliches Werk der An-
betung.

52. So oft du die hl. Hostie an-
dächtig glaubig anschauet, verdienst
du einen besonderen Lohn im Him-
mel.

53. So oft du reumütig an deine
Sünden schließt, erlangst du Verzei-
hung einiger Sünden.

54. Wenn du im Stande der
Lobfunde die hl. Messe andächtig
hörst, so bietet dir Gott jedes Mal
die Gnade der Bekehrung an.

55. Wenn du im Stande der
Gnade die hl. Messe hörst, so ver-
mehrt dir Gott die heiligmachende
Gnade und schenkt dir viele wirkliche
Gnaden.

56. Bei der hl. Messe wirst du
mit dem Leibe und Blute Christi
geistiger Weise gespeist und getränkt.

57. Du wirst gewürdigt, Chri-
stum, unter den heiligen Gestalten
verborgen, mit deinen Augen anzu-
schauen.

58. Du empfängst auch den prie-
sterlichen Segen, und Christus be-
kräftigt denselben im Himmel.

59. Durch das fleischliche Messopfer
wirst du auch an irdischen Gütern
geleget.

60. Dadurch wirst du vor vielem
Unglück bewahrt, in welches du
sonst fallen würdest.

61. Du wirst in deinen Anset-
zungen geschützt, von denen du sonst
überwunden würdest.

62. Durch jede heilige Messe
kannst du dir die Gnade erwerben,
sich zu sterben.

63. Eine jede heilige Messe, die
du zu Ehren der Engel und der
Heiligen hörst, verleiht dir in be-
sonderer Weise deren Fürbitte und
Hilfe in allen deinen Anliegen.

64. In deiner Todesstunde wer-
den dich die gehörten heiligen Mes-
sen trösten und dir ein festes Ver-
trauen auf die göttliche Barmher-
zigkeit verschaffen.

65. Sie werden mit dir zum göt-
tlichen Gerichte gehen und bei dem
strengen Richter Gnade erbitten.

66. Du darfst ein kurzes und ge-
lindes Feuer hoffen, weil du mit
den vielen heiligen Messen deine
Strafen größtenteils schon abge-
bittet hast.

67. Denn durch eine jede heilige
Messe mildert du dein Feuer
mehr, als durch ein anderes schwe-
res Bußwerk.

68. Eine in deinem Leben ge-
hörte heilige Messe wird dir mehr nüt-
zen, als viele, welche nach deinem
Tode für dich gelesen werden.

69. Im Himmel wirst du gewiß
eine hohe Stufe der Glorie bekom-
men und ewiglich besitzen.

70. Denn eine jede gehörte heil-
ige Messe erhebt dich höher im Him-
mel und vermehrt dir merkwürdig
Seligkeit.

71. Für deine Freunde kannst du
nicht kräftiger beten, als wenn du
die heilige Messe für sie hörst und
aufopferst.

72. Deinen Gattinnen kannst du
durch das Messopfer die von ihnen
empfangenen Wohlthaten auf das
reichlichste vergelten.

73. Den Kranken, Kranken und
Sterbenden kannst du durch das
Messopfer die beste Hilfe leisten.

74. Vielen Sündern kannst du
durch Aufopferung der hl. Messe die
Bekehrung erwirken.

75. Durch das Messopfer kannst
du allen Christgläubigen ein großes
Heil erbitten.

76. Durch das Messopfer kannst
du die armen Seelen im Feuer
tröstlich erquiden.

77. Wenn du für deine abgestor-
benen Freunde eine hl. Messe lesen
lassen kannst, so kannst du sie durch
dein Messopfer aus dem Feuer
erlösen.

Nicht wahr, lieber Leser, so schön
und bündig hast du die Früchte und
Gnaden des hl. Messopfers noch
nirgendes zusammengestellt gesehen;
Was hältst du nun von der hl.
Messe? Meinst du wohl, daß es ir-
gend ein anderes gutes Werk auf
der Erde gäbe, wodurch du so viele
Gnaden und Früchte erwerben
könntest, als durch die heilige Mes-
se? Meinst du nicht, daß es wahr
ist, was Vater Sanchez gesagt hat:
„Wenn ein Christ nur wüßte, sich
die heilige Messe. Glückselig derjenige,
der mit so geringer Mühe so große
Schätze erwerben kann! Wer wollte
da nicht gerne die hl. Messe hören?
Wer möchte sie nicht mit so williger
Beise vernehmen? Nachdem du dieses
lesen, lieber Leser, veräume doch
nie die hl. Messe, sondern lasse sie
über alles liegen, was du, ohne die
Pflichten deines Berufs zu ver-
letzen, liegen lassen kannst, und eile
zur hl. Messe. Recht verstehtst du
wohl, warum brave Ordensleute,
besonders fromme Ordensfrauen,
so großes Gewicht auf die Anhörung
der hl. Messe legen und in ihren
Beichten an die lieben Eltern und
Angehörigen es als ein Glück dar-
stellen, wenn sie an einem Tage
drei, vier oder gar mehr hl. Messen
hören konnten. Freilich gibt es auch
unter jenen Katholiken, die man
unter die frommen zu zählen ge-
neigt ist, solche, die den Wert der
hl. Messe nicht zu schätzen wissen,
aber deren Frömmigkeit ist dann
nicht echt und du sollst ihrem Bei-
spiele nicht folgen. Wie würdest du
dich betruben, wenn du an einem
Tage 75 Cents, ich will nicht sagen
Dollars, verlieren würdest! Wür-
dest du nicht stundenlang das ganze
Haus auskundschaften, um diese un-
bedeutende Geldsumme wieder zu
finden! Und würdest du über den
Verlust selbst einer so geringen
Geldsumme nicht unwillig und be-
trübt sein? Um wie viel mehr soll-
test du dich dann betruben, wenn
du an einem Tage ohne Not, ja aus
reiner Faulheit und Nachlässigkeit
eine hl. Messe zu hören verlässest!
Gehe daher von nun an fleißiger
zur heiligen Messe und wohne der-
selben andächtig bei, und kannst du
leicht mehreren hl. Messen beizwoh-
nen, so tue es. Zeige, daß du den
kostlichen Schatz der hl. Messe recht
erkenntst und gehörig einzuschätzen
weißt. Gott wird dich dafür segnen!
P. Peter, O. S. B.

78. Durch das Messopfer kannst
du allen Christgläubigen ein großes
Heil erbitten.

79. Durch das Messopfer kannst
du die armen Seelen im Feuer
tröstlich erquiden.

80. Wenn du für deine abgestor-
benen Freunde eine hl. Messe lesen
lassen kannst, so kannst du sie durch
dein Messopfer aus dem Feuer
erlösen.

Nicht wahr, lieber Leser, so schön
und bündig hast du die Früchte und
Gnaden des hl. Messopfers noch
nirgendes zusammengestellt gesehen;
Was hältst du nun von der hl.
Messe? Meinst du wohl, daß es ir-
gend ein anderes gutes Werk auf
der Erde gäbe, wodurch du so viele
Gnaden und Früchte erwerben
könntest, als durch die heilige Mes-
se? Meinst du nicht, daß es wahr
ist, was Vater Sanchez gesagt hat:
„Wenn ein Christ nur wüßte, sich
die heilige Messe. Glückselig derjenige,
der mit so geringer Mühe so große
Schätze erwerben kann! Wer wollte
da nicht gerne die hl. Messe hören?
Wer möchte sie nicht mit so williger
Beise vernehmen? Nachdem du dieses
lesen, lieber Leser, veräume doch
nie die hl. Messe, sondern lasse sie
über alles liegen, was du, ohne die
Pflichten deines Berufs zu ver-
letzen, liegen lassen kannst, und eile
zur hl. Messe. Recht verstehtst du
wohl, warum brave Ordensleute,
besonders fromme Ordensfrauen,
so großes Gewicht auf die Anhörung
der hl. Messe legen und in ihren
Beichten an die lieben Eltern und
Angehörigen es als ein Glück dar-
stellen, wenn sie an einem Tage
drei, vier oder gar mehr hl. Messen
hören konnten. Freilich gibt es auch
unter jenen Katholiken, die man
unter die frommen zu zählen ge-
neigt ist, solche, die den Wert der
hl. Messe nicht zu schätzen wissen,
aber deren Frömmigkeit ist dann
nicht echt und du sollst ihrem Bei-
spiele nicht folgen. Wie würdest du
dich betruben, wenn du an einem
Tage 75 Cents, ich will nicht sagen
Dollars, verlieren würdest! Wür-
dest du nicht stundenlang das ganze
Haus auskundschaften, um diese un-
bedeutende Geldsumme wieder zu
finden! Und würdest du über den
Verlust selbst einer so geringen
Geldsumme nicht unwillig und be-
trübt sein? Um wie viel mehr soll-
test du dich dann betruben, wenn
du an einem Tage ohne Not, ja aus
reiner Faulheit und Nachlässigkeit
eine hl. Messe zu hören verlässest!
Gehe daher von nun an fleißiger
zur heiligen Messe und wohne der-
selben andächtig bei, und kannst du
leicht mehreren hl. Messen beizwoh-
nen, so tue es. Zeige, daß du den
kostlichen Schatz der hl. Messe recht
erkenntst und gehörig einzuschätzen
weißt. Gott wird dich dafür segnen!
P. Peter, O. S. B.

81. Durch das Messopfer kannst
du allen Christgläubigen ein großes
Heil erbitten.

82. Durch das Messopfer kannst
du die armen Seelen im Feuer
tröstlich erquiden.

83. Wenn du für deine abgestor-
benen Freunde eine hl. Messe lesen
lassen kannst, so kannst du sie durch
dein Messopfer aus dem Feuer
erlösen.

Nicht wahr, lieber Leser, so schön
und bündig hast du die Früchte und
Gnaden des hl. Messopfers noch
nirgendes zusammengestellt gesehen;
Was hältst du nun von der hl.
Messe? Meinst du wohl, daß es ir-
gend ein anderes gutes Werk auf
der Erde gäbe, wodurch du so viele
Gnaden und Früchte erwerben
könntest, als durch die heilige Mes-
se? Meinst du nicht, daß es wahr
ist, was Vater Sanchez gesagt hat:
„Wenn ein Christ nur wüßte, sich
die heilige Messe. Glückselig derjenige,
der mit so geringer Mühe so große
Schätze erwerben kann! Wer wollte
da nicht gerne die hl. Messe hören?
Wer möchte sie nicht mit so williger
Beise vernehmen? Nachdem du dieses
lesen, lieber Leser, veräume doch
nie die hl. Messe, sondern lasse sie
über alles liegen, was du, ohne die
Pflichten deines Berufs zu ver-
letzen, liegen lassen kannst, und eile
zur hl. Messe. Recht verstehtst du
wohl, warum brave Ordensleute,
besonders fromme Ordensfrauen,
so großes Gewicht auf die Anhörung
der hl. Messe legen und in ihren
Beichten an die lieben Eltern und
Angehörigen es als ein Glück dar-
stellen, wenn sie an einem Tage
drei, vier oder gar mehr hl. Messen
hören konnten. Freilich gibt es auch
unter jenen Katholiken, die man
unter die frommen zu zählen ge-
neigt ist, solche, die den Wert der
hl. Messe nicht zu schätzen wissen,
aber deren Frömmigkeit ist dann
nicht echt und du sollst ihrem Bei-
spiele nicht folgen. Wie würdest du
dich betruben, wenn du an einem
Tage 75 Cents, ich will nicht sagen
Dollars, verlieren würdest! Wür-
dest du nicht stundenlang das ganze
Haus auskundschaften, um diese un-
bedeutende Geldsumme wieder zu
finden! Und würdest du über den
Verlust selbst einer so geringen
Geldsumme nicht unwillig und be-
trübt sein? Um wie viel mehr soll-
test du dich dann betruben, wenn
du an einem Tage ohne Not, ja aus
reiner Faulheit und Nachlässigkeit
eine hl. Messe zu hören verlässest!
Gehe daher von nun an fleißiger
zur heiligen Messe und wohne der-
selben andächtig bei, und kannst du
leicht mehreren hl. Messen beizwoh-
nen, so tue es. Zeige, daß du den
kostlichen Schatz der hl. Messe recht
erkenntst und gehörig einzuschätzen
weißt. Gott wird dich dafür segnen!
P. Peter, O. S. B.

84. Durch das Messopfer kannst
du allen Christgläubigen ein großes
Heil erbitten.

85. Durch das Messopfer kannst
du die armen Seelen im Feuer
tröstlich erquiden.

86. Wenn du für deine abgestor-
benen Freunde eine hl. Messe lesen
lassen kannst, so kannst du sie durch
dein Messopfer aus dem Feuer
erlösen.

Nicht wahr, lieber Leser, so schön
und bündig hast du die Früchte und
Gnaden des hl. Messopfers noch
nirgendes zusammengestellt gesehen;
Was hältst du nun von der hl.
Messe? Meinst du wohl, daß es ir-
gend ein anderes gutes Werk auf
der Erde gäbe, wodurch du so viele
Gnaden und Früchte erwerben
könntest, als durch die heilige Mes-
se? Meinst du nicht, daß es wahr
ist, was Vater Sanchez gesagt hat:
„Wenn ein Christ nur wüßte, sich
die heilige Messe. Glückselig derjenige,
der mit so geringer Mühe so große
Schätze erwerben kann! Wer wollte
da nicht gerne die hl. Messe hören?
Wer möchte sie nicht mit so williger
Beise vernehmen? Nachdem du dieses
lesen, lieber Leser, veräume doch
nie die hl. Messe, sondern lasse sie
über alles liegen, was du, ohne die
Pflichten deines Berufs zu ver-
letzen, liegen lassen kannst, und eile
zur hl. Messe. Recht verstehtst du
wohl, warum brave Ordensleute,
besonders fromme Ordensfrauen,
so großes Gewicht auf die Anhörung
der hl. Messe legen und in ihren
Beichten an die lieben Eltern und
Angehörigen es als ein Glück dar-
stellen, wenn sie an einem Tage
drei, vier oder gar mehr hl. Messen
hören konnten. Freilich gibt es auch
unter jenen Katholiken, die man
unter die frommen zu zählen ge-
neigt ist, solche, die den Wert der
hl. Messe nicht zu schätzen wissen,
aber deren Frömmigkeit ist dann
nicht echt und du sollst ihrem Bei-
spiele nicht folgen. Wie würdest du
dich betruben, wenn du an einem
Tage 75 Cents, ich will nicht sagen
Dollars, verlieren würdest! Wür-
dest du nicht stundenlang das ganze
Haus auskundschaften, um diese un-
bedeutende Geldsumme wieder zu
finden! Und würdest du über den
Verlust selbst einer so geringen
Geldsumme nicht unwillig und be-
trübt sein? Um wie viel mehr soll-
test du dich dann betruben, wenn
du an einem Tage ohne Not, ja aus
reiner Faulheit und Nachlässigkeit
eine hl. Messe zu hören verlässest!
Gehe daher von nun an fleißiger
zur heiligen Messe und wohne der-
selben andächtig bei, und kannst du
leicht mehreren hl. Messen beizwoh-
nen, so tue es. Zeige, daß du den
kostlichen Schatz der hl. Messe recht
erkenntst und gehörig einzuschätzen
weißt. Gott wird dich dafür segnen!
P. Peter, O. S. B.

87. Durch das Messopfer kannst
du allen Christgläubigen ein großes
Heil erbitten.

88. Durch das Messopfer kannst
du die armen Seelen im Feuer
tröstlich erquiden.

89. Wenn du für deine abgestor-
benen Freunde eine hl. Messe lesen
lassen kannst, so kannst du sie durch
dein Messopfer aus dem Feuer
erlösen.

Nicht wahr, lieber Leser, so schön
und bündig hast du die Früchte und
Gnaden des hl. Messopfers noch
nirgendes zusammengestellt gesehen;
Was hältst du nun von der hl.
Messe? Meinst du wohl, daß es ir-
gend ein anderes gutes Werk auf
der Erde gäbe, wodurch du so viele
Gnaden und Früchte erwerben
könntest, als durch die heilige Mes-
se? Meinst du nicht, daß es wahr
ist, was Vater Sanchez gesagt hat:
„Wenn ein Christ nur wüßte, sich
die heilige Messe. Glückselig derjenige,
der mit so geringer Mühe so große
Schätze erwerben kann! Wer wollte
da nicht gerne die hl. Messe hören?
Wer möchte sie nicht mit so williger
Beise vernehmen? Nachdem du dieses
lesen, lieber Leser, veräume doch
nie die hl. Messe, sondern lasse sie
über alles liegen, was du, ohne die
Pflichten deines Berufs zu ver-
letzen, liegen lassen kannst, und eile
zur hl. Messe. Recht verstehtst du
wohl, warum brave Ordensleute,
besonders fromme Ordensfrauen,
so großes Gewicht auf die Anhörung
der hl. Messe legen und in ihren
Beichten an die lieben Eltern und
Angehörigen es als ein Glück dar-
stellen, wenn sie an einem Tage
drei, vier oder gar mehr hl. Messen
hören konnten. Freilich gibt es auch
unter jenen Katholiken, die man
unter die frommen zu zählen ge-
neigt ist, solche, die den Wert der
hl. Messe nicht zu schätzen wissen,
aber deren Frömmigkeit ist dann
nicht echt und du sollst ihrem Bei-
spiele nicht folgen. Wie würdest du
dich betruben, wenn du an einem
Tage 75 Cents, ich will nicht sagen
Dollars, verlieren würdest! Wür-
dest du nicht stundenlang das ganze
Haus auskundschaften, um diese un-
bedeutende Geldsumme wieder zu
finden! Und würdest du über den
Verlust selbst einer so geringen
Geldsumme nicht unwillig und be-
trübt sein? Um wie viel mehr soll-
test du dich dann betruben, wenn
du an einem Tage ohne Not, ja aus
reiner Faulheit und Nachlässigkeit
eine hl. Messe zu hören verlässest!
Gehe daher von nun an fleißiger
zur heiligen Messe und wohne der-
selben andächtig bei, und kannst du
leicht mehreren hl. Messen beizwoh-
nen, so tue es. Zeige, daß du den
kostlichen Schatz der hl. Messe recht
erkenntst und gehörig einzuschätzen
weißt. Gott wird dich dafür segnen!
P. Peter, O. S. B.

90. Durch das Messopfer kannst
du allen Christgläubigen ein großes
Heil erbitten.

91. Durch das Messopfer kannst
du die armen Seelen im Feuer
tröstlich erquiden.

92. Wenn du für deine abgestor-
benen Freunde eine hl. Messe lesen
lassen kannst, so kannst du sie durch
dein Messopfer aus dem Feuer
erlösen.

Nicht wahr, lieber Leser, so schön
und bündig hast du die Früchte und
Gnaden des hl. Messopfers noch
nirgendes zusammengestellt gesehen;
Was hältst du nun von der hl.
Messe? Meinst du wohl, daß es ir-
gend ein anderes gutes Werk auf
der Erde gäbe, wodurch du so viele
Gnaden und Früchte erwerben
könntest, als durch die heilige Mes-
se? Meinst du nicht, daß es wahr
ist, was Vater Sanchez gesagt hat:
„Wenn ein Christ nur wüßte, sich
die heilige Messe. Glückselig derjenige,
der mit so geringer Mühe so große
Schätze erwerben kann! Wer wollte
da nicht gerne die hl. Messe hören?
Wer möchte sie nicht mit so williger
Beise vernehmen? Nachdem du dieses
lesen, lieber Leser, veräume doch
nie die hl. Messe, sondern lasse sie
über alles liegen, was du, ohne die
Pflichten deines Berufs zu ver-
letzen, liegen lassen kannst, und eile
zur hl. Messe. Recht verstehtst du
wohl, warum brave Ordensleute,
besonders fromme Ordensfrauen,
so großes Gewicht auf die Anhörung
der hl. Messe legen und in ihren
Beichten an die lieben Eltern und
Angehörigen es als ein Glück dar-
stellen, wenn sie an einem Tage
drei, vier oder gar mehr hl. Messen
hören konnten. Freilich gibt es auch
unter jenen Katholiken, die man
unter die frommen zu zählen ge-
neigt ist, solche, die den Wert der
hl. Messe nicht zu schätzen wissen,
aber deren Frömmigkeit ist dann
nicht echt und du sollst ihrem Bei-
spiele nicht folgen. Wie würdest du
dich betruben, wenn du an einem
Tage 75 Cents, ich will nicht sagen
Dollars, verlieren würdest! Wür-
dest du nicht stundenlang das ganze
Haus auskundschaft